



I N F O R M A T I O N

zur Pressekonferenz

mit

Markus ACHLEITNER

Wirtschafts-Landesrat

am

19. Mai 2021, 9.00 Uhr

zum Thema

2021: Jahr des Comebacks – Powerbezirk Ried im Innkreis

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at



ZUSAMMENFASSUNG:

Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner unterwegs im Bezirk Ried im Innkreis:

Powerbezirk Ried im Innkreis mit Wirtschaftskraft und schnellem Internet

Corona-konform mit Maske und Abstand war Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner heute einen Tag lang im Bezirk Ried im Innkreis unterwegs und zeigte sich beeindruckt von der großen Dynamik im Bezirk: „2021 soll für Oberösterreich das Jahr des Comebacks werden. Wir arbeiten dafür, dass möglichst viele Menschen in Beschäftigung bleiben oder rasch wieder in Beschäftigung kommen, die Wirtschaft wieder volle Fahrt aufnimmt und die Unternehmen investieren“, erklärte Landesrat Achleitner.

Der Bezirkstag fand genau am Tag der Öffnung von Gastronomie und Tourismus statt – deshalb wurde er auch ganz bewusst mit einem Pressegespräch beim „Rieder Wirt“ in Ried/Innkreis gestartet: *„Heute endet der Lockdown endlich auch für die Tourismuswirtschaft und die Betriebe, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch die Gäste haben endlich wieder eine Perspektive. Gastronomie und Hotellerie freuen sich darauf, endlich wieder Gäste bewirten bzw. beherbergen zu können. Sie haben sich darauf auch entsprechend vorbereitet. Seitens des Landes unterstützen wir sie unter anderem mit „myVisitPass“, einem webbasierten App-System mit QR-Code zur Gästeregistrierung, das den Betrieben kostenlos zur Verfügung gestellt wird“*, unterstrich Landesrat Markus Achleitner.

Starke Unternehmen, verankert in der Region

Verwurzelt in der Region, erfolgreich und innovativ, das zeichnet die Unternehmen HARTJES in Pramet und LÖFFLER in Ried aus, die Landesrat Achleitner besuchte. *„Beide Unternehmen sind in Familienbesitz, beide*

Unternehmen zeigen vor, dass Produktion in Oberösterreich möglich ist und übernehmen damit Verantwortung für die Menschen und die Region“, erklärte Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.

Energiezukunft wird in Utzenaich mitgestaltet

Ebenfalls am Programm stand ein Spatenstich bei der Firma BioG GmbH in Utzenaich, die Biogasanlagen, die mit Reststoffen (Stroh, Mist, Feldreste) anstatt Hauptfrüchten (Mais, Getreide) produziert bzw. bestehende Anlagen entsprechend umrüstet. *„Eine Entwicklung aus Oberösterreich, die uns der Energiezukunft noch ein Stück näher bringt und international gefragt ist“,* wies Landesrat Achleitner auf das große Know-how der Energietechnik-Branche in Oberösterreich hin. Mit einem Investitionsvolumen von 2,5 bis 3 Mio. Euro wird die Produktion in Utzenaich ausgeweitet:

Schnelles Internet für mehr als 1.100 Haushalte durch zusätzliche Mittel vom Land OÖ

Erst kürzlich wurde das „Digitale Investitionspaket für den ländlichen Raum“ des Landes OÖ präsentiert, von dem auch der Bezirk Ried im Innkreis profitiert. Mit 40 Millionen Euro zusätzlich soll der Breitbandausbau gerade in den ländlichen Regionen Oberösterreichs beschleunigt werden. Mehr als 1.100 Haushalte in Kirchdorf am Inn, Lambrechten, Mörschwang, Mühlheim am Inn, St. Georgen bei Obernberg am Inn und Weilbach können dadurch früher als geplant von der FiberService OÖ GmbH, der Breitbandgesellschaft des Landes OÖ, mit einem Zugang zu schnellem Internet versorgt werden.

„Das Corona-Virus hat sich auch als starker Impuls für die Digitalisierung erwiesen. Daher wollen wir unsere digitale Infrastruktur im ganzen Land rechtzeitig auf das ständig steigende Datenvolumen ausrichten“, hob Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner hervor.

Wirtschafts-Landesrat Markus ACHLEITNER:

Oberösterreich stark machen – Bezirk Ried im Innkreis zeigt vor, wie es geht

„2021 soll für Oberösterreich das Jahr des Comebacks werden. Wir arbeiten dafür, dass möglichst viele Menschen in Beschäftigung bleiben oder rasch wieder in Beschäftigung kommen, die Wirtschaft wieder volle Fahrt aufnimmt und die Unternehmen investieren. Der Powerbezirk Ried im Innkreis zeigt vor, wie es geht“, erklärt Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner anlässlich seines heutigen Besuchstages im Bezirk.

Unter genauer Einhaltung der Corona-Bestimmungen absolviert Landesrat Markus Achleitner seinen Besuchstag im Bezirk Ried im Innkreis und erstmals nach einmal halben Jahr ist dabei auch wieder ein Besuch in der Gastronomie möglich. *„Heute endet der Lockdown endlich auch für die Tourismuswirtschaft und die Betriebe, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch die Gäste haben endlich wieder eine Perspektive. Gastronomie und Hotellerie freuen sich darauf, endlich wieder Gäste bewirten bzw. beherbergen zu können. Sie haben sich darauf auch entsprechend vorbereitet. Seitens des Landes unterstützen wir sie unter anderem mit „myVisitPass“, einem webbasierten App-System mit QR-Code zur Gästeregistrierung, das den Betrieben kostenlos zur Verfügung gestellt wird“,* betont Landesrat Markus Achleitner.

„Darüber hinaus haben wir für das Comeback in OÖ ein eigenes ‚Powerprogramm Tourismus‘, geschnürt, das fünf Punkte umfasst“, erklärt Landesrat Achleitner:

1. Restart-Kampagne: Vom Oberösterreich Tourismus und den 19 oö. Tourismusverbänden sind 2,4 Mio. Euro Marketingbudget vorgesehen. Das Land OÖ verdoppelt diese Summe, sodass insgesamt knapp 5 Mio. Euro für die Marktbearbeitung in Österreich, Deutschland und Tschechien zur Verfügung stehen.

2. Finanzieller Spielraum für die Tourismusverbände durch vom Land OÖ abgesicherte Vorfinanzierung der erst im November fälligen Tourismusbeiträge über Kredite, damit sie jetzt beim Restart investieren können:
3. Zusatzbudget von 1 Mio. Euro für Sonderprojekte der Tourismusverbände in den Bereichen Kulinarik und Natur.
4. Zusätzlich zur Investitionsprämie des Bundes steht für Gastronomiebetriebe für Investitionen das Nahversorgungsprogramm des Landes OÖ in Höhe von 3 Mio. Euro zur Verfügung.
5. Tourismus-Fachkräfte-Programm: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Seele des Tourismus. Daher gibt es umfangreiche Maßnahmen, um einerseits die Menschen aus der Tourismusbranche, die aufgrund Corona arbeitslos geworden sind, wieder in Beschäftigung zu bringen, und andererseits den Betrieben qualifizierte Fachkräfte zur Verfügung stellen zu können

Die Stationen im Rahmen des Besuchstages:

- **Betriebsbesuch HARTJES, Pramet:**
HARTJES-Schuhe sind echte Österreicher: HARTJES ist heute der größte Schuhhersteller in Familienbesitz, der tatsächlich in Österreich produziert. Mit einer Wertschöpfung von 80 Prozent erfolgt der Herstellungsprozess, von der Produktentwicklung bis zum Verpacken, am Unternehmensstandort in Pramet. Im Vorjahr wurden 300.000 Paar Schuhe aus Pramet verkauft, 95 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Unternehmen beschäftigt, der Exportanteil beträgt 75 Prozent. In der ebenfalls zu HARTJES zählenden Mucos Korkproduktions GmbH sind weitere 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. HARTJES schafft wertvolle Arbeitsplätze in der Region und setzt gleichzeitig auf eine kontinuierliche Lehrlingsausbildung.
- **Betriebsbesuch LÖFFLER Sportmoden, Ried im Innkreis:**
Mit LÖFFLER Sportmoden steht ein weiteres Familienunternehmen am Besuchsprogramm. LÖFFLER produziert hochinnovative Sportbekleidung, die Wertschöpfung erfolgt in Österreich bzw. Europa. LÖFFLER bekennt sich

zu seiner sozialen Verantwortung als Arbeitnehmer, insgesamt 210 Beschäftigte zählt das Unternehmen am Standort Ried. Darüber hinaus produziert LÖFFLER klimaneutral. CO₂-Emissionen, die sich nicht vermeiden lassen, werden durch die Unterstützung eines Windkraft-Projektes in Bulgarien – dem zweiten Produktionsstandort von Löffler mit 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern - ausgeglichen.

- Spatenstich BioG, Utzenaich:

Was mit der Umrüstung einer Biogasanlage von Maissilage auf Feldreste, Stroh und Mist begann, ist heute ein innovatives Energietechnik-Unternehmen mit 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. BioG ist mittlerweile ein weltweit gefragter Spezialist beim Bau oder bei der Umrüstung von Biogasanlagen von Hauptfrüchten (Mais, Getreide) auf Reststoffe (Stroh, Mist, Landschaftspflegematerial, organische Abfälle). Das entstehende CO₂-neutrale Biomethan kann auch für die Treibstoffproduktion verwendet werden. Der Exportanteil beträgt 95 Prozent. 2019 wurde eine Tochterfirma in den USA gegründet, 2020 in Deutschland.

Nun wird die Produktion durch eine weitere Produktionshalle in Utzenaich ausgeweitet (Investitionsvolumen: 2,5 – 3 Mio. Euro). Für dieses Erweiterungsprojekt erfolgte heute ein Spatenstich, an dem auch Landesrat Markus Achleitner teilgenommen hat. Dadurch können künftig jährlich ca. 50 MW Biomethananlagenleistung mit der BioG-Technik aus- oder umgerüstet werden. Das entspricht einem Öl-Ersatz von ca. 84.000 t oder 3500 Tanklastzügen und einer CO₂-Einsparung von 270.000 t/Jahr. Die Produktionshalle wird zu 100% energieautark und CO₂-neutral betrieben, mit der angeschlossenen Biogasanlage wird die dafür notwendige elektrische- und Wärmeenergie aus Reststoffen erzeugt. Es ist somit kein Anschluss an externe Versorgungsnetze notwendig.

- Lokalausweis Turn- und Sportzentrum ÖTB Ried, Ried im Innkreis:

Ein großes Sport-Investitionsprojekt realisiert aktuell der ÖTB Ried mit Unterstützung von Land Oberösterreich und der Stadt Ried. Die Jahnturnhalle, die Nebenräume und insbesondere die Sanitärräume werden

saniert und auf einen zeitgemäßen Standard gebracht, um wieder einen optimalen Turn- und Sportbetrieb zu ermöglichen.

„Das direkte Gespräch mit den Menschen, insbesondere mit den Unternehmerinnen und Unternehmern sowie ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ist die wesentliche Basis für eine erfolgreiche Politik. Deshalb freue ich mich besonders, wieder unterwegs sein zu können, um - natürlich mit Maske und Abstand – vor Ort aus erster Hand zu erfahren, wo am Arbeitsmarkt, in der Wirtschaft und für die Unternehmen aktuell die größten Herausforderungen liegen. Die große Aufbruchsdynamik, die aktuell durch den Bezirk geht, unmittelbar vor Ort zu erleben ist natürlich eine ganz besondere Freude“, betont Landesrat Achleitner.

Der Powerbezirk Ried im Innkreis

„Auch wenn die Zeit aktuell für viele sehr herausfordernd ist, bin ich überzeugt, dass Oberösterreich gestärkt aus dieser Krise hervorgehen wird. Wir setzen umfassende Maßnahmen am Arbeitsmarkt, etwa im Rahmen des ‚Paktes für Arbeit und Qualifizierung‘ für OÖ sowie des betrieblichen und des kommunalen ‚JOB-RESTART-Programmes‘. Auch die Investitionsprämie des Bundes wurde gerade in Oberösterreich stark nachgefragt. Insgesamt ist in Oberösterreich eine große wirtschaftliche Dynamik spürbar“, unterstreicht Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.

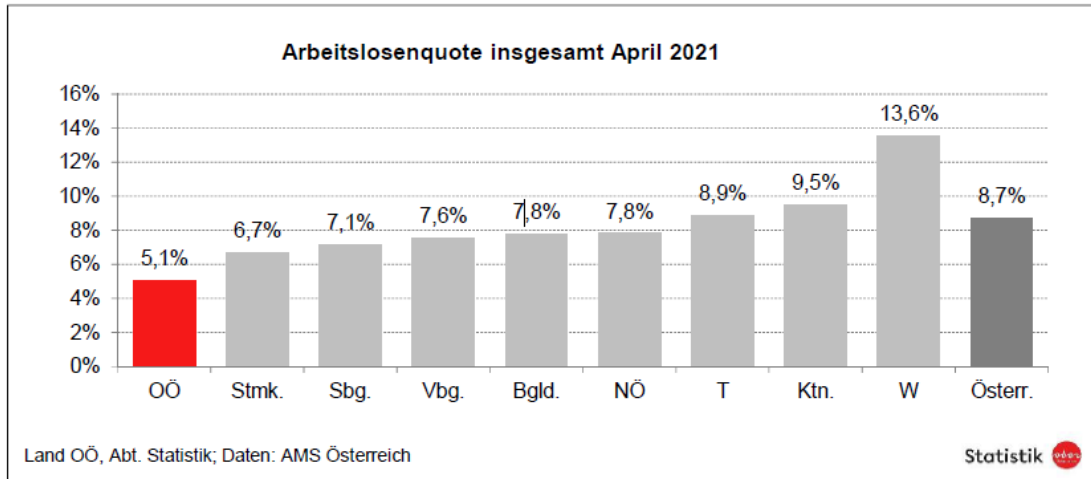
Die Situation am regionalen Arbeitsmarkt:

Die Arbeitslosenrate im Bezirk Ried im Innkreis betrug mit Stichtag 31. März 2021 (die aktuellsten verfügbaren Bezirksdaten) 4,9 Prozent und lag damit klar unter dem Oberösterreich-Wert von 5,5 Prozent im März.

„Wir gehen davon aus, dass sich die Lage immer weiter bessert und insbesondere die heutigen großen Öffnungsschritte im Tourismus werden den Arbeitsmarkt in Oberösterreich weiter entlasten. Die Corona-bedingt gestiegenen Arbeitslosenzahlen dürfen außerdem nicht darüber hinweg täuschen, dass die

heimischen Unternehmen nach wie vor einen massiven Fachkräftebedarf haben“, erläutert Landesrat Markus Achleitner.

Arbeitsmarktlage Bundesländer (April 2021):



Qualifizierung ist Gebot der Stunde:

„Für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ist gerade jetzt in der Zeit der höheren Arbeitslosigkeit und der Kurzarbeit der ideale Zeitpunkt zur weiteren Qualifizierung: Qualifizierung ist und bleibt deshalb das Gebot der Stunde. Daher haben wir heuer den historisch größten ‚Pakt für Arbeit & Qualifizierung‘ für Oberösterreich unterzeichnet. Damit wollen wir einen massiven Qualifizierungsschub erzeugen, um einerseits Menschen, die arbeitslos sind, rasch wieder in Beschäftigung zu bringen und andererseits den Unternehmen jene Fachkräfte zur Verfügung stellen zu können, die sie dringend benötigen. Mit Fördermitteln in der Höhe von 342 Mio. Euro, das sind fast 100 Mio. Euro mehr als im Vorjahr, können wir heuer so viele Menschen wie noch nie unterstützen. 102.000 Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher werden von Qualifizierungsmaßnahmen und Arbeitsmarktinitiativen profitieren“, hebt Landesrat Achleitner hervor.

Aktuelle Instrumente der oö. Arbeitsmarktpolitik:

- Neues Angebot „Bildungskarenz Plus“
- Förderprogramm „Innovative Skills“
- Qualifizierungsverbund „Digitale Kompetenz“

- OÖ. Zukunftsstiftung

JOB-RESTART-Programm:

Als besonders herausfordernd stellt sich die Situation aktuell für jene Menschen dar, die schon länger als ein Jahr keine Beschäftigung mehr haben. Mit dem betrieblichen und kommunalen JOB-RESTART-Programm wird unbürokratisch eine Beschäftigungsmöglichkeit für Langzeitarbeitslose geschaffen, die den Betrieben und Gemeinden kaum Kosten verursacht und jenen, die schon lange nach einem Job suchen, die Möglichkeit bietet, sich zu bewähren und so nachhaltig eine Beschäftigung zu finden.

„Hinter jeder Zahl stehen Schicksale und gerade bei langzeitarbeitslosen Menschen ist es wichtig, ihnen wieder Perspektive und Teilhabe zu geben“, zeigt sich Wirtschafts-Landesrat Achleitner überzeugt.

Zentrale Investitionsprojekte im Bezirk Ried im Innkreis:

Die große wirtschaftliche Dynamik im Bezirk spiegelt sich auch in einer Reihe von Investitionsprojekten der regionalen Unternehmen wider:

- DiKATECH GmbH, Wippenham:
Das im August 2019 neu gegründete Unternehmen produziert (Dünge-) Pellets aus landwirtschaftlichen Rohstoffen. Als Firmenstandort wird ein ursprünglich leer stehendes Gebäude genutzt.
- Zimmerei Brückl, Aurolmünster:
Seit März 2021 ist der neue Standort der Zimmerei Brückl in Aurolmünster in Betrieb. 2 Mio. Euro wurden investiert, sechs neue Arbeitsplätze wurden geschaffen.
- OTN Pulverbeschichtung, Reichersberg:
Mit dem neuen Standort in Reichersberg erweitert das Unternehmen OTN sein Angebot um Pulverbeschichtungen. Das Investitionsvolumen beträgt 37 Mio. Euro, 70 neue Arbeitsplätze werden geschaffen.
- Team 7 Natürlich Wohnen GmbH:
Team 7 investiert an den Standorten Ried und Pram insgesamt 32 Mio. Euro.

- Scheuch Ligno GmbH:
Erweiterungsinvestition am Standort Mehrnbach mit einem Volumen von 5 Mio. Euro.

Breitbandausbau im Bezirk Ried im Innkreis schreitet voran

„Das Corona-Virus hat sich auch als starker Impuls für die Digitalisierung erwiesen. Digitale Geschäftsmodelle, Homeoffice, Videokonferenzen, e-Learning, Streamingdienste und Online-Kommunikation erfordern schnelle und leistungsfähige Datenleitungen. Daher wollen wir unsere digitale Infrastruktur rechtzeitig auf das ständig steigende Datenvolumen ausrichten“, verweist Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner auf die hohe Priorität, die die Versorgung mit schnellem Internet in allen Teilen Oberösterreichs genießt.

Digitales Investitionspaket für den ländlichen Raum:

Die Gemeinden profitieren dabei massiv vom erst kürzlich beschlossenen „Digitalen Investitionspaket für den ländlichen Raum“, im Rahmen dessen das Land Oberösterreich 40 Mio. Euro in die digitale Infrastruktur im ländlichen Raum investiert. Es umfasst einerseits 34,5 Mio. Euro an Fördermittel für Ausbauprojekte der landeseigenen Breitbandgesellschaft Fiber Service OÖ. von denen 10 Mio. Euro aus dem ‘Oberösterreich-Plan’ stammen. Zum anderen fördert das Land OÖ mit bis zu 4 Mio. Euro die Modernisierung von Kabel-TV-Netzwerken von Betreibern aus dem KMU-Bereich.

„Mit den neuen Mitteln können Breitband-Projekte der Fiber Service OÖ in mehr als 50 Gemeinden in Oberösterreich schneller fertiggestellt werden. Die Menschen in diesen Gemeinden bekommen damit rascher als ursprünglich geplant Zugang zu schnellem Internet. Im Bezirk Ried im Innkreis profitieren davon die Gemeinden Kirchdorf am Inn, Lamprechten, Mörschwang, Mühlheim am Inn, St. Georgen bei Obernberg am Inn und Weilbach ganz konkret“, hebt Landesrat Achleitner hervor.

Insgesamt können im Bezirk mehr als 1.100 Haushalte im Bezirk schneller als ursprünglich geplant mit schnellem Internet versorgt werden.

OÖ beim Abholen von Breitband-Mitteln des Bundes führend:

„Oberösterreich ist auch Spitzenreiter beim Abholen von Breitband-Mitteln des Bundes: Von den bisher zugesagten Förderungen aus der Breitband-Milliarde

des Bundes haben wir von allen Bundesländern die mit Abstand meisten Mittel abgeholt“, so Landesrat Achleitner:

- Mit 278 Mio. Euro ist das fast das Doppelte der ursprünglich in unserem Bundesland vorgesehenen Fördersumme, bei insgesamt 801,9 Mio. Euro gewährten Förderungen für alle Bundesländer.
- Insgesamt werden im Zeitraum von 2018 bis 2022 406 Mio. Euro an öffentlichen Mittel – von Land OÖ, Bund und EU - in den Glasfaserausbau in unserem Bundesland investiert.
- Dadurch werden Investitionen von rund 650 Mio. Euro in den Breitbandausbau in Oberösterreich ausgelöst.